

Zwei gleiche Kuckukseier in einem Nest.

Von Ab. Walter.

Es kommt sehr selten vor, daß die beiden in einem Nest vorgefundenen Kuckukseier gleiche sind, denn die Eier der verschiedenen Weibchen unterscheiden sich in der Regel in Farbe, Zeichnung und Form, auch Größe sehr — nur ein und dasselbe Kuckukweibchen legt bekanntlich stets gleiche Eier, — aber es giebt auch Gegenden, wo alle Kuckukseier gleiche Farbe und meistens auch gleiche Form und Größe haben, wo also alle Kuckukweibchen fast gleiche Eier legen; darüber machte ich schon mehrmals Mitteilung. In solcher Gegend werden daher die von zwei Weibchen in ein und dasselbe Nest gelegten Eier gleich aussehen, und ich fand denn auch schon früher einmal solche gleiche Eier in einem Nest, konnte auch durch Beobachtung und andere obwaltende Umstände erkennen, daß sie nicht von einem Weibchen herrührten; aber einen schlagenderen Beweis, als mir dieser letzte Sommer (1892) hierfür geliefert hat, kann es schwerlich geben.

Ich machte im vergangenen Sommer nur während der acht Tage vom 9. bis 16. Juli von Gülzow in Pommern aus wieder wie in früheren Jahren Streifereien in den Wald, um nach Kuckuken und deren Nachkommenschaft zu forschen. Von jungen Kuckuken fand ich indeß nichts, wohl aber 8 frisch gelegte Kuckukseier, alle in Zaunkönigsnestern. Nachdem ich am 1. Tage meines Dortseins zwei solcher Eier entdeckt hatte, von denen wieder eins, wie so häufig, außerhalb des Nestes auf dem Erdboden lag, kam mir am folgenden Tage, den 10. Juli, ein Zaunkönigsnest zu Gesicht, das einen bedeutend erweiterten Eingang hatte. Daß hier ein Kuckukweibchen bereits am Nest gewesen war und den Eingang erweitert hatte, war mir klar, und glaubte ich nun ein Kuckuksei im Neste zu finden, sah mich aber getäuscht, denn nur ein Zaunkönigsei lag darin. Am anderen Tage war ich schon früh beim Neste, denn ich dachte nun sicher das Kuckuksei im Neste zu finden, aber nur ein zweites Zaunkönigsei war zum ersten Ei gelegt. Am 3. Tage lagen drei Zaunkönigseier im Nest. Am 4. Tage flog der Zaunkönig bei meiner Annäherung aus dem Nest, aber auch jetzt war das erwartete Kuckuksei nicht vorhanden. Als ich am 5. Tage, den 14. Juli, um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vor das Nest trat, erkannte ich sogleich, daß von neuem ein Kuckuk beim Nest gewesen war, denn der Eingang zum Nest war so stark erweitert, daß man die Eier erblicken konnte, was bei unverletztem Zaunkönigsnest nie der Fall ist. Aber nicht ein, sondern zwei Kuckukweibchen hatten die weite Oeffnung gemacht, denn zwei ganz gleiche Eier des Kuckuks lagen im Nest neben drei Zaunkönigseiern.

Natürlich nahm ich den ganzen Inhalt des sehr verunglimpften und verlassenem Nestes mit, würde aber das Nest auch dann geleert haben, wenn es vom Zaunkönig nicht verlassen worden wäre, denn ein besseres Beweisstück ist nicht denkbar.

Diese beiden gleichen, an ein und demselben Vormittage, am 14. Juli 1892, gelegten Kuckukseier, die in ein und demselben Zaunkönigsneste, das schon am 10. vom Kuckuke' erweitert wurde, gefunden wurden, beweisen

1. daß zwei in ein und demselben Nest befindliche Kuckukseier, auch wenn sie ganz gleich zu sein scheinen, von zwei Weibchen gelegt sein können;
2. daß das Kuckukweibchen bisweilen mehrere Tage vor dem Ablegen seines Eies das aufgefundene Nest für die Aufnahme des Eies vorbereitet, denn hier hatte es schon am 10. Juli den seitlichen Eingang zum Nest bedeutend erweitert; in einem anderen Falle schon zwei Tage vor dem Legen zwei Eier von vier im Zaunkönigsnest befindlichen entfernt (siehe Jahrgang VIII der Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands, S. 260);
3. daß das Kuckukweibchen in einigen Gegenden wie hier noch bis weit in den Juli hinein Eier legt, obgleich die ersten Eier schon in der ersten Woche des Mai gefunden wurden, so daß in diesen Gegenden die Legezeit nicht 40 Tage währt, wie auch ich sie meistens so lange während in anderen Gegenden gefunden habe, sondern sich auf ca. 75 Tage ausgedehnt hat.

Unmöglich ist es ja nicht, daß ein Weibchen auch einmal in der Not das zweite Ei zu dem ersten ins Nest legt, aber eine Ausnahme von der Regel scheint mir das doch immer zu sein, denn man bedenke nur, daß wenn das Weibchen es versteht — oder durch Vererbung dazu veranlaßt wird — seine Eier, mit seltener Ausnahme, nur solchen Nestern einzuwerfen, deren Erbauer zur Erziehung eines jungen Kuckuks tauglich sind, es auch Sorge tragen wird, daß es sein zweites Ei nicht dem ersten hinzufügt, da der aus dem zweiten Ei schlüpfende junge Kuckuk in solchem Falle sogleich von dem inzwischen erstarrten Kuckuk des ersten Eies entweder zertreten oder aus dem Nest geworfen werden würde.

Im Dezember 1892.

Unser Fischadler am roten Meer.

Von A. Kaiser.

Als von überallher bekannter Kosmopolit bewohnt *Pandion haliaëtus* auch die Gestade des roten Meeres und zwar in nicht unbedeutender Individuenzahl. Stellt man sich irgendwo, — wenigstens hier im Norden des roten Meeres ist es so, — an der Küste auf, so sieht man bald den in unbedeutender Höhe über dem Wasserspiegel hinschwebenden Vogel im Gesichtskreise auftauchen. Nur in den Frühlingmonaten späht man an der Küste meist vergeblich nach diesem Adler aus; er treibt sich dann in der Nähe der Insel umher, wo die Brutgeschäfte ihn von größeren Jagdzügen abzuhalten vermögen. Am frühen Morgen sieht man den Fischadler nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Adolf

Artikel/Article: [Zwei gleiche Kuckukseier in einem Nest. 275-276](#)